

»America first« oder Solidarität: welche Richtung nimmt die Arbeiterbewegung in den USA?

n Europa wird den amerikanischen Arbeitern eine wichtige Rolle beim Sieg Trumps in den USA zugeschrieben. Tatsächlich haben Funktionäre mancher Baugewerkschaften ihn unterstützt. Andere Gewerkschaften, wie die SEIU (Services Employees International Union – Internationale Gewerkschaft der Dienstleistungsbeschäftigten), haben ihn abgelehnt. Für die Zustimmung wird Trumps Protektionismus, mit dem er die US-Wirtschaft vor Konkurrenz schützen will, verantwortlich gemacht.

Tatsächlich will er vor a  eine Handelspolitik erreichen, die durch Einzelverhandlungen mit anderen Staaten bessere Bedingungen für die USA durchsetzt. In besonderem Maße trifft dies auf die Autoindustrie zu, die als Wirtschaftsmotor gilt. Kürzlich kritisierte Trump die deutschen Autoexporte in die USA und drohte hohe Einfuhrzölle auch für deutsche Autos an. So versucht er einen Keil zwischen Arbeitern in den USA und in Deutschland zu treiben.

Wie können die Beschäftigten und die Gewerkschaften in den USA und auch hier sich dagegen stellen? Dianne Feeley wird berichten, welche Haltung Beschäftigte und ihre Gewerkschaften in den USA vertreten. Sie wird erläutern, welche Gruppen Trump unterstützen und wie die Alternative einer internationalen, solidarischen Arbeiterbewegung aussehen kann. Dianne Feeley befindet sich auf Einladung der Internationalen Sozialistischen Organisation (<http://intersoz.org/>) auf einer Europarundreise. Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Ortsverein Hamburg des Fachbereichs Medien, Kunst, Industrie in ver.di. und die **alternative** (<http://www.alternativedamm.de/>), Betriebsgruppe im Mercedes-Werk Harburg.



Dianne Feeley lebt in Detroit. Sie hat früher bei Ford und bei American Axle, einem Zulieferer der Autoindustrie, gearbeitet. Sie arbeitet auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Lohnarbeitsleben bei Local 22 der United Autoworkers (UAW), der AutomobilarbeiterInnengewerkschaft, mit. Sie schreibt nach wie vor für »Labor Notes«, der wohl wichtigsten Zeitschrift konsequenter GewerkschafterInnen in den USA und sie gehört zum HerausgeberInnenkreis der Zeitschrift »Against the Current«.

Donnerstag, 21. August 2017 - 19.00 Uhr

Gewerkschaftshaus Ebene 9

Raum St. Georg
Besenbinderhof 62
20097 Hamburg

Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Ortsverein Hamburg des Fachbereichs Medien, Kunst, Industrie in ver.di. und die alternative (<http://www.alternativedamm.de/>), Betriebsgruppe im Mercedes-Werk Harburg.



Ortsverein Hamburg
ver.di-Fachbereich 08
Medien, Kunst, Industrie

